



curafutura

Die innovativen Krankenversicherer
Les assureurs-maladie innovants
Gli assicuratori-malattia innovativi



Fakten

«Einsparungen bei Medikamentenausgaben dank 3-Jahresüberprüfung»

DARUM GEHT ES

Das BAG überprüft die Medikamente auf Erfüllung der Aufnahmekriterien auf die Spezialitätenliste in einem dreijährlichen Rhythmus. Jährlich wird ein Drittel der SL-Medikamente überprüft. Die 3-Jahresüberprüfung (3-JÜP) wurde erstmals 2012 – 2014 durchgeführt. Weil die Überprüfung der Produkte auf Basis ihres Einführungsjahres zugeteilt wurde und sich daher Probleme für die Durchführung des therapeutischen Quervergleichs ergab, wurde in der ersten 3-Jahres-Überprüfungsrunde lediglich auf den Auslandpreisvergleich abgestellt und der therapeutische Quervergleich nicht berücksichtigt. Dagegen hat die Pharmaindustrie erfolgreich rekuriert. Als Folge wurden die 3-Jahresüberprüfung 2015 und 2016 ausgesetzt, die Verordnungen angepasst und gemäss der gesetzlichen Grundlage der therapeutische Quervergleich gleichwertig zum APV verwendet. 2016 wurden mittels einer Auslosung die heute bestehende Reihenfolge der Überprüfung festgelegt. In den Jahren 2017 bis 2019 wurde die 3-Jahresüberprüfung mit vielen Ausnahmen umgesetzt. Die folgende Tabelle zeigt die Reihenfolge der Überprüfung.

Jahr	Therapeutische Gruppen
2017	Gastroenterologika (04)* Stoffwechsel (07) Antidota (15) Kationenaustauscher (16) Gastroenterologika Komplementärmedizin (54) Stoffwechsel Komplementärmedizin (57)
2018	Nervensystem (01) Nieren und Wasserhaushalt (05) Blut (06) Dermatologika (10) Odontostomatologika (13) Diagnostika (14) Nervensystem Komplementärmedizin (51) Nieren und Wasserhaushalt Komplementärmedizin (55) Blut Komplementärmedizin (56) Dermatologika Komplementärmedizin (60)
2019	Herz und Kreislauf (02) Lunge und Atmung (03) Infektionskrankheiten (08) Gynaecologika (09)



	<p>Ophtalmologika (11) Oto-Rhinolaryngologika (12) Herz und Kreislauf Komplementärmedizin (52) Lunge und Atmung Komplementärmedizin (53) Infektionskrankheiten Komplementärmedizin (58) Gynaecologika Komplementärmedizin (59) Ophtalmologika Komplementärmedizin (61) Oto-Rhinolaryngologika Komplementärmedizin (62)</p>
--	--

*Zahl in () ist die Bezeichnung der Gruppe des Index Therapeuticus

DAS SIND DIE FAKTEN

Das BAG publizierte jeweils bei den Preissenkungen, wieviel durch diese eingespart werden.

Publikationsdatum	Kommunikation BAG	Verifizierung ex-post curafutura
22. Dez. 2017	<p>Der Bundesrat schätzt das Einsparpotenzial bei der aktuellen Überprüfungsrunde (2017 bis 2019) auf kumuliert rund 180 Mio. CHF. Am Ende belaufen sich die geschätzten Einsparungen auf rund 60 Mio. CHF pro Jahr.</p>	<p>Die Berechnung der Einsparung erfolgt im Folgejahr der Preisüberprüfung, also in den Jahren 2018, 2019 und 2020. Die Einsparungen wurden auf Basis der Preise vom November 2017 berechnet. Insgesamt wurden im Jahr 2020 570 Mio CHF eingespart (3-JÜP und weitere Preisanpassungen). Davon entfielen 414 Mio. CHF auf die 3-JÜP. Kumuliert über drei Jahre 2018 – 2020 wurden durch die 3-Jahresüberprüfung 898 Mio. CHF an Einsparungen erzielt, das bedeutet, dass im Durchschnitt pro Jahr rund 300 Mio. CHF eingespart werden konnten.</p>
22. März 2018	<p>Im Jahr 2017 resultierten aus der 3-JÜP der Arzneimittel der Spezialitätenliste Einsparungen von rund 190 Mio. CHF. Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) hat die Preise von mehr als 400 Arzneimitteln um durchschnittlich rund 18 Prozent gesenkt.</p>	<p>Im Jahr 2017 konnten noch keine Einsparungen resultieren, da die ersten Preise der Tranche 2017 erst im Dezember 17 gesenkt wurden. Im 2018 resultierte aus den Preissenkungen insgesamt 227 Mio. CHF wobei 171 Mio CHF auf die 3-Jahresüberprüfung zurückzuführen sind.</p>



		Der Einspareffekt bei den 400 Arzneimitteln, die am meisten zur Einsparung beitragen, betrug durchschnittlich 11.1%.
2. November 2018	Das BAG hat im Rahmen der Überprüfung für das Jahr 2018 die Preise von 288 Originalpräparaten um durchschnittlich 18.82 % gesenkt. Per 1. Dezember 2018 werden deshalb Einsparungen von gut 100 Mio. CHF erwartet.	Die 400 Medikamente der Tranche 2018 mit den grössten Einsparungen wiesen eine durchschnittliche Reduktion der OKP Ausgaben von 10.5% aus. Insgesamt betrug die Einsparungen im Folgejahr 2019 (Preissenkungen vom 1. Dezember 2018) rund 129 Mio. CHF. Davon sind 114 Mio. CHF auf die 3-Jahresüberprüfung zurückzuführen.
25. Oktober 2019	Das BAG hat im Rahmen der dreijährlichen Überprüfung für das Jahr 2019 die Preise von 257 Originalpräparaten um durchschnittlich 16,3% gesenkt. Es werden aufgrund dieser Überprüfung Einsparungen von 100 Mio. CHF erwartet.	Insgesamt wurde in der Tranche von 2019 im Folgejahr durch Preissenkungen rund 110 Mio. CHF eingespart. Davon sind 99 Mio. CHF die Folge der 3-JÜP.

(1) Einsparungen durch Preissenkungen

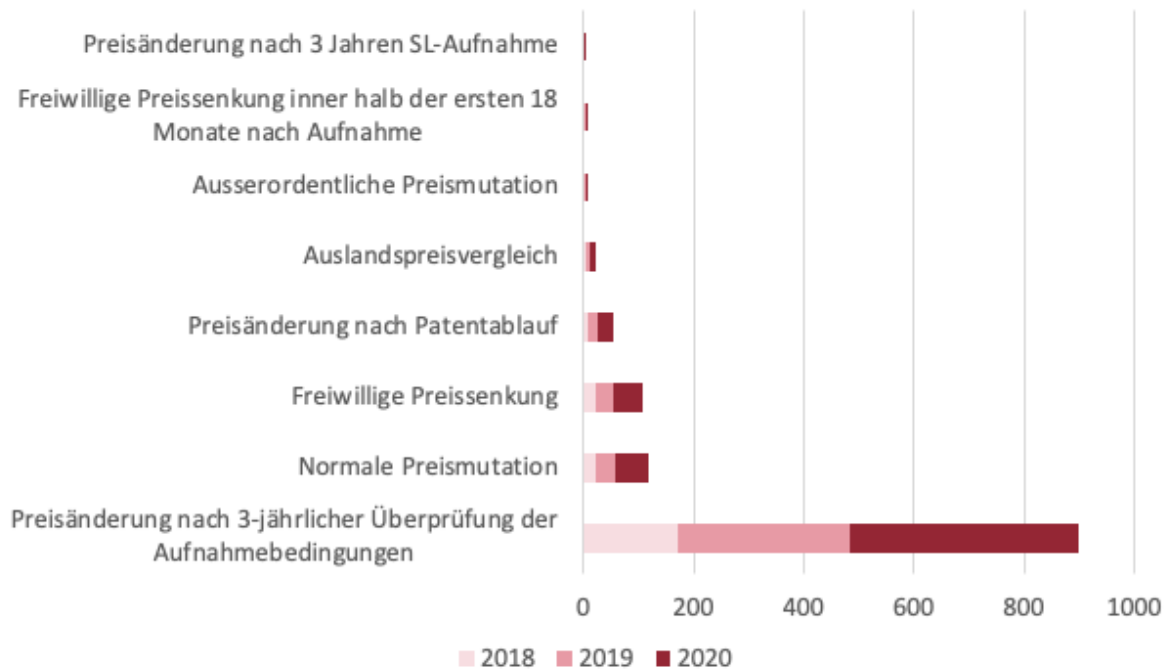
Im Regelwerk zur Preisfestsetzung sind verschiedene Sicherstellungen zur Wirtschaftlichkeit eingebaut. Die folgende Abbildung zeigt die Einsparungen durch Preissenkungen verglichen mit dem Ausgangspunkt im November 2017. Der November 2017 wurde als Ausgangspunkt gewählt, weil die Preissenkungen der überprüften Tranche (in diesem Fall die Tranche 2017) auf den 1. Dezember geplant sind. Neben der 3-Jahresüberprüfung gibt es noch weitere Gründe für Preissenkungen wie z. B. der Patentablauf.



curafutura

Die innovativen Krankenversicherer
Les assureurs-maladie innovants
Gli assicuratori-malattia innovativi

Kumulierte Einsparungen 18-20 und Gründe



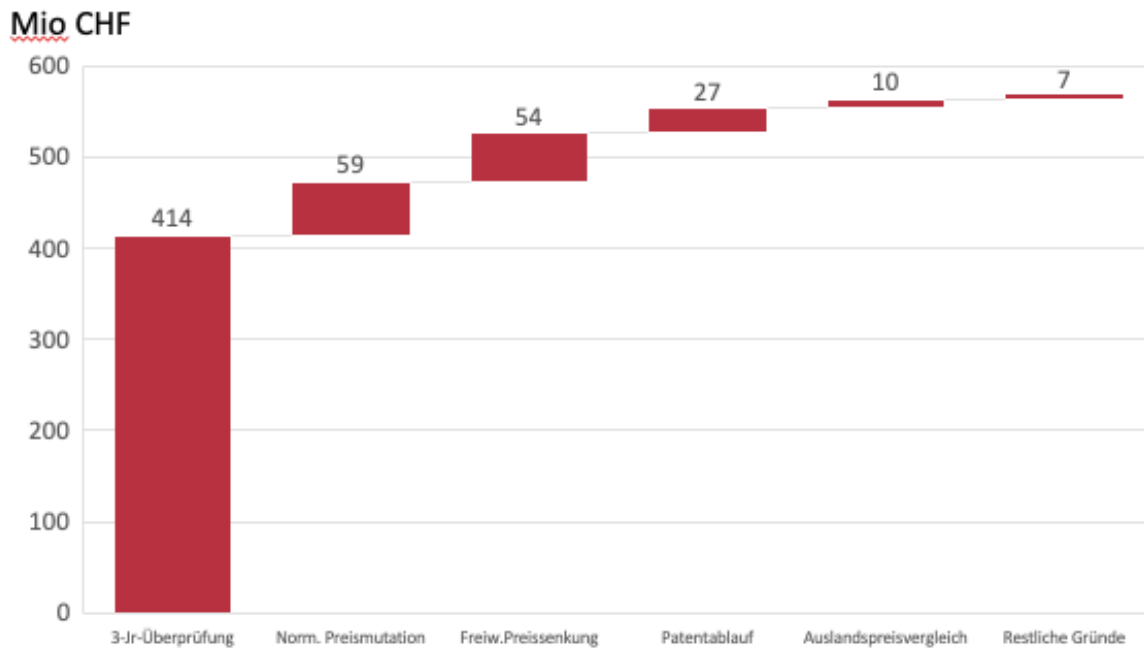


curafutura

Die innovativen Krankenversicherer
Les assureurs-maladie innovants
Gli assicuratori-malattia innovativi

Einsparungen 2018 - 2020

Einspargründe (BAG Angaben) und Effekt Jahr 2020



Aus den Abbildungen wird klar ersichtlich, dass die 3-Jahresüberprüfung den grössten Beitrag zu Einsparungen leistet. Der Betrag wäre grösser, wenn die 3-Jahresüberprüfung systematisch bei allen Präparaten durchgeführt würde und keine Ausnahmen für eine Suspendierung zugelassen werden. Ganz klar kann auch abgeleitet werden, dass bei einer jährlichen Überprüfung der Einspareffekt unmittelbar und nicht erst über mehrere Jahre realisiert würde. So wäre bei einer konsequenten Umsetzung des Wirtschaftlichkeitskriteriums mit einer jährlichen Überprüfung bereits im 2018 eine Einsparung von knapp 900 Mio. CHF möglich gewesen.

Wie die folgende Abbildung zeigt, wird das Wachstum der Medikamentenausgaben gedämpft:

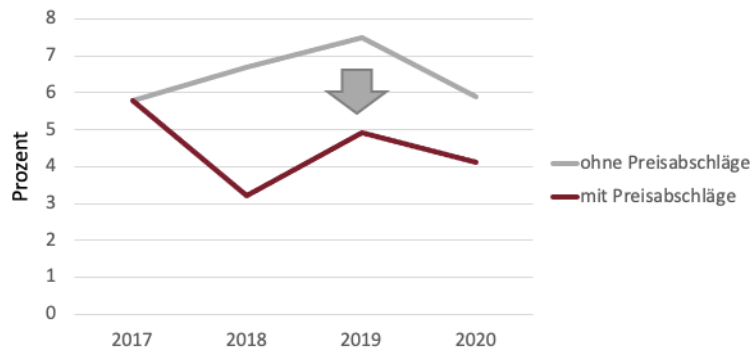


curafutura

Die innovativen Krankenversicherer
Les assureurs-maladie innovants
Gli assicuratori-malattia innovativi

3-Jahresüberprüfung 2017 - 2019

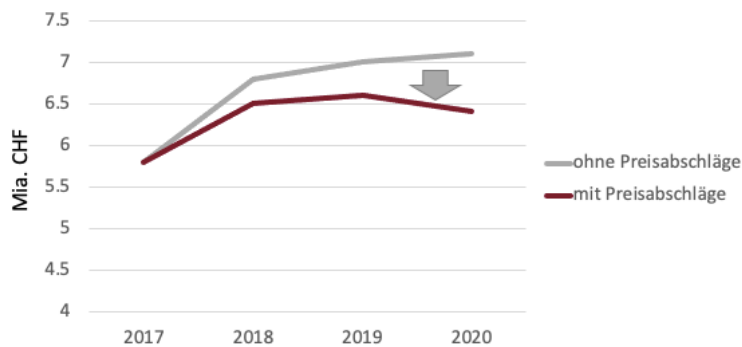
Dämpfung des Wachstums der Ausgaben



Ebenso werden die Ausgaben für die Medikamente gedämpft:

3-Jahresüberprüfung 2017 - 2019

Dämpfung der Gesamtausgaben für Medikamente



Quelle: sasis Tarifpool hochgerechnet curafutura COGE ASL – Einsparungen total
Basis: Preis Nov. 2017. Präparate mit vorhandenen Preisen

Festzuhalten ist, dass das Ausgabenwachstum trotz den preislichen Massnahmen über dem allgemeinen Wachstums der Ausgaben in der Grundversicherung liegt. Die Ausgaben für Medikamente tragen daher überdurchschnittlich stark zum Prämienwachstum bei. Das Wachstum wird vor allem durch die sehr hohen Preise von neuen Medikamenten z.B. im Bereich der Onkologie/Immunologie oder bei seltenen Krankheiten verursacht. In den letzten zehn Jahren ist es dem BAG nicht gelungen, neue kostendämpfende Massnahmen wirksam umzusetzen. Entsprechende Vorschläge, unter anderem von der vom Bundesrat eingesetzten Expertengruppe, dem Preisüberwacher oder von curafutura, sind seit längerem bekannt, aber werden nicht umgesetzt.



(2) Würdigung der 3-Jahresüberprüfung

Die regelmässige Überprüfung von Tarifen und Preisen ist gesetzlich verankert. Dies gilt auch für Amtstarife, wie die Medikamentenpreise, welche in der Spezialitätenliste festgelegt sind. Die Regelmässigkeit beschränkt sich zurzeit auf einen Turnus von je drei Jahren. Jeweils rund ein Drittel der Medikamente wird so jährlich überprüft. Zahlreiche Bestimmungen und Ausnahmen mildern den Spareffekt für die Pharmaindustrie ab und können die Preissenkungen verzögern. So umfasst das Rundschreiben des BAG mittlerweile 18 Seiten. Dies vermutlich auch vor dem Hintergrund, dass die Zulassungsinhaberinnen von ihrem Beschwerderecht Gebrauch machen. So waren im Dezember 2020 264 Rekurse bezüglich Preisverfügungen hängig. Das Mittel des Beschwerderecht steht nur den Zulassungsinhaberinnen zur Verfügung, die Krankenversicherer können im Gegenzug bei zu hohen Preisen keine Beschwerde einreichen.

Das BAG stützt sich bei der Festlegung auf die Angaben der Zulassungsinhaberinnen bezüglich dem Auslandspreisvergleich und dem therapeutischen Quervergleich. Bei vielen hochpreisigen Medikamenten stehen in den Vergleichsländern lediglich Listenpreise zur Verfügung, die dann im Rahmen von vertraulichen Absprachen unterboten werden. Bezahlt wird in vielen Fällen ein tieferer Preis, der aber für Aussenstehende nicht transparent gemacht wird (sog. «Schaufensterpreise»). Damit entstehen im Sozialversicherungssystem der Schweiz zu hohe Medikamentenpreise. Die Pharmaindustrie erzielt seine Gewinne dank Prämien- und Steuergeldern. Die regelmässigen Preisvergleiche zeigen zudem, dass über das letzte Jahrzehnt hinweg die Preise für Generika rund doppelt so hoch wie im Durchschnitt der Vergleichsländer waren.

Immerhin sind dank den Preisüberprüfungsrunden 2017 – 2019 in den Jahren 2018 bis 2020 kumulative Einsparungen im Rahmen von rund 900 Mio. CHF realisiert worden. Dies entspricht einem Sparbeitrag von 300 Mio. CHF jährlich. Angesichts des weiterhin überproportionalen Wachstums der Medikamentenausgaben und der immer hochpreisigeren neuen Wirkstoffe reichen die heutigen Massnahmen jedoch bei weitem nicht aus, um eine weiterhin finanziell tragbare OKP zu gewährleisten.

(3) Verbesserungsvorschläge

Die regelmässige Preisüberprüfung ist ein wichtiges Instrument zur Dämpfung der OKP-Ausgaben im Bereich der medikamentösen Therapien. Die Wirksamkeit und das Ergebnis lassen sich durch verschiedene Optimierungen noch weiter verbessern:

- Jährliche Durchführung: Statt erst nach drei Jahren die volle Einsparung der Überprüfung zu erzielen, sollte auf eine jährliche Überprüfung umgestellt werden.
- Konsequente Vergleiche mit Therapiestandards und im Rahmen der gleichen Indikation eingesetzte Alternativen beim TQV: Der TQV wird vom BAG gesplittet. Das BAG unterscheidet zwischen patentgeschützten und patentabgelaufenen Medikamenten. Der Vergleich findet nicht ausschliesslich auf der Wirksamkeitsdimension und der zur Verfügung stehenden Evidenz statt, sondern richtet sich nach dem Patentschutz. Selbst bei nur geringen oder keinen Verbesserungen gegenüber der Wirksamkeit von bereits bestehenden, patentabgelaufenen Medikamenten wird so der Zulassungsinhaber ein höherer Preis zugestanden. Ein konsequenter Vergleich ist ein Vergleich mit dem Therapiestandard und den zur Verfügung stehenden Therapiealternativen unabhängig vom Patentstatus. Durch die heutige Regelung werden «Scheininnovationen» übervergütet und eine Preisspirale in Gang gesetzt, die zu immer höheren Preisen bei neueingeführten Packungen führt. Mit



curafutura

Die innovativen Krankenversicherer
Les assureurs-maladie innovants
Gli assicuratori-malattia innovativi

raffinierten Strategien im Rahmen von galenischen Entwicklungen werden die Lebenszyklen der Präparate verlängert, die Preise auf höherem Niveau gehalten sowie generischer Wettbewerb verhindert.

- Transparenz beim verwendeten TQV: Der angewendete TQV ist zu publizieren.
- Konsequenterer Einsatz und entsprechende Umsetzung von kostendämpfenden Massnahmen im Medikamentenbereich:
 - Anreizneutrale Margenregelung zur Unterstützung und Förderung von patentabgelaufenen Medikamenten (Generika/Biosimilar).
 - Umsetzung eines wettbewerblichen Referenzpreissystems
 - Preismodelle, die auf der Prävalenz basieren, den Budget Impact entsprechend berücksichtigen und digital mit einer Rabattregelung pro Packung einfach abwickelbar sind ([Vorschläge von curafutura August 2020](#))

Bei einer konsequenten Umsetzung der vorgeschlagenen Massnahmen, können erhebliche Einsparungen erzielt werden und so das Wachstum der Ausgaben im Medikamentenbereich gedämpft werden. curafutura setzt sich für eine massvolle Kosten- und Prämienentwicklung ein. Daher wird von der Politik und der Exekutive auch erwartet, dass die notwendigen Reformen konsequent umgesetzt werden.

Bern, 30. April 2021

Kontakt: Dr. Andreas Schiesser, Projektleiter Pharma, andreas.schiesser@curafutura.ch